

Eing.: 30. NOV. 2021

PGL-1430.296-2021-KVP/GAT

Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

123

Die neue
Volkspartei

Rathausklub Wien

LAN

E

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Dr. Michael GORLITZER, Ingrid KOROSEC, Dr. Katarzyna GRECO, Erol HOLAWATSCH, MSc. und Mag Patrick GASSELICH, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 30.11.2021 zu Post 1 der Tagesordnung im Zuge der Debatte der VA 2022 & VA 2023 (Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport)

betreffend Wiener Expertennetzwerk Long COVID

Bereits Mitte Februar appellierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Long-COVID mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Rund 10% der bereits Infizierten leiden teilweise über 1 Jahr daran. Das sind mit Stand 21.11.2021 rd. 21.037 Wienerinnen und Wiener. Die Symptomatik reicht von Müdigkeit, Kopfschmerzen, Herzrasen, Schlafstörungen, einer reduzierten körperlichen Belastbarkeit, Wortfindungs- und Gedächtnisstörungen bis hin zu chronischer Erschöpfung. Dabei kommt es zu gravierenden Einschränkungen im alltäglichen Leben. Bei schwererem Verlauf kann der oder die Betroffene symptombedingt ihrem Beruf teilweise oder gar nicht mehr nachgehen und ist in den eigenen vier Wänden isoliert bzw. vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Das Durchschnittsalter ist zwischen 20 und 50 Jahren. Demnach ist der Kern der Erwerbstätigen davon betroffen.

Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien, die Barmherzigen Schwestern und das Herz Jesu Krankenhaus bieten bereits eine erste Anlaufstelle zur Behandlung dieses Symptomkomplexes, dass uns auch nach der vierten Welle über sehr lange Zeit begleiten wird. Jedoch gelangen die erwähnten und noch weitere Einrichtungen an ihre Kapazitätsgrenzen. Es wird bereits von Wartezeiten bis zu neun Monaten berichtet. Patienten gehen erst bei schwerwiegender Symptomatik und dann, wenn sie nicht mehr weiterwissen, in die Ambulanz. Vorab werden unangemessen viele Untersuchungen durchgeführt, da der niedergelassene Bereich unzureichend über das Krankheitsbild informiert ist. Desweiteren gibt es keine strukturellen und auf das Wiener Gesundheitssystem zugeschnittenen Behandlungsstandards und vorgeschriebene Behandlungswege, die skizzieren, wie vom Erstkontakt bis zur Nachbehandlung vorzugehen ist.

Bereits beim Rechnungsabschluss sprach sich die Wiener ÖVP für die Schaffung einer umfassenden und flächendeckenden Struktur für die medizinische, psychologische und rehabilitative Betreuung von Long-COVID-Patientinnen und -Patienten aus und fordert eine rasche Umsetzung. Auch in einem aktuellen Artikel (Coronavirus: „Long-Covid“-Versorgung in Österreich ausbaufähig - science.ORF.at, 11.11.2021) wird auf das Missmanagement bei Long-COVID eingegangen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständigen Stellen der Stadt Wien auf, umgehend ein Wiener Expertennetzwerk für Long COVID einzuberufen, um eine realitätsgetreue Evaluierung des Ist-Zustandes vorzunehmen, eine Anlaufstelle für Menschen mit Long-COVID sowie allen beteiligten Stakeholdern ins Leben zu rufen und um die notwendigen personellen und infrastrukturellen Ressourcen detailgetreu zu definieren.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport verlangt.

Wien, 30.11.2021

Greco *Korosec* *Holawatsch* *Gasselich*